

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Erfahrung der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamizeile 35 Goldpfennige. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. — Zahlbar innerhalb 8 Tagen.

Nr. 258.

Altensteig, Samstag den 1. November.

Jahrgang 1924

Zur Lage.

Eine Woche der Wahlen und der ersten Wahlbewegung in Deutschland liegt hinter uns, die die Öffentlichkeit stark in Anspruch nahm. Am vergangenen Sonntag fanden in Hamburg die Bürgerstimmwahlen statt, die wegen der bevorstehenden Reichstagswahlen eine besondere Bedeutung hatten, obwohl Gemeinbewahlen nicht ohne Weiteres auf die Wahlen des 7. Dezember Rückschlüsse gestatten. Das Ergebnis in Hamburg war, daß Zentrum und Sozialdemokratie im Vergleich zu den Reichswahlen dieses Jahres sich ziemlich gleich blieben, während die übrigen Parteien Verluste zu verzeichnen hatten. Am stärksten war der Abgang bei den Völkischen mit 62 Prozent weniger Stimmen und bei den Kommunisten mit einem Verlust von 30 Prozent, dann folgten Deutschnationale mit 24 Prozent, Demokraten mit 12 Prozent und die Volkspartei mit 3 Prozent. Betrachtet man aber das Hamburger Wahlergebnis im Vergleich mit der Zusammenlegung der bisherigen gesetzgebenden Körperschaft von Hamburg, so ergibt sich, daß Sozialdemokraten und Demokraten nicht mehr die Mehrheit haben. Künftighin wird sich eine Mehrheitsbildung in Hamburg nur auf der Grundlage der großen Koalition ermöglichen lassen, während ein sogenannter Bürgerblock außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegt, weil die Demokraten mit 21 Sitzen sich neben die Sozialdemokratie stellen, ähnlich wie bei der letzten Regierungsbildung im Reich. Das Hamburger Wahlergebnis gibt also kein ganz klares Bild, weil man zwei Vergleichspunkte verschiedener Art hat.

Die letzte Oktoberwoche hat auch den Auftakt zur großen Wahlbewegung für die Reichstagswahlen am 7. Dezember gebracht. Der Parteitag des Zentrums hat eine Rede des Reichskanzlers Dr. Marx gefördert, in der er die Außenpolitik als Wahlparole der Regierung kennzeichnete. Unter Recht auf Leben als Nation verlange ein freies Deutschland, frei von Ketten und frei von militärischer Bewachung, vor wie ein Großdeutschland, in dem die ganze deutsche Nation vereinigt ist, ein Deutschland mit Kolonien, damit dieses friedliche Deutschland Absatz- und Austauschgebiete für Rohprodukte und Waren habe. Dieses heilige Recht, als freie Nation zu leben, hätten wir nicht verwirkt. Beim Wahlkampf müsse mit aller Entschiedenheit die Bedeutung der Außenpolitik in den Vordergrund gestellt und eine Zusammensetzung des Reichstags erstrebt werden, die eine Fortsetzung dieser Politik gewährleisten. Die Gegensätze zwischen dem linken und rechten Zentrumsflügel, wie sie anfänglich der Regierungstrife in Erscheinung traten, wurden zurückgestellt und in einer Entschleunigung bezüglich der Regierungsbildung freie Hand vorbehalten, ob nach Ausfall der Wahlen mit der Rechten oder mit der Linken eine Bindung eingegangen werden soll. Die Bayerische Zentrumspartei (Bayer. Volkspartei) hat sich auch für die Reichstagswahlen ihre eigene Stellungnahme vorbehalten und der Zusammenschluß mit dem Reichszentrum ist abermals nicht erreicht worden, trotz mancher Verhandlungen hinter den Kulissen. Auch der Reichsaußenminister Dr. Stresemann von der Deutschen Volkspartei hat in Hamburg und dann in Thüringen den Wahlselbstzug mit Reden eröffnet, in denen er eine nationale Realpolitik im Gegensatz zu einer nationalen Illusionspolitik forderte und vertat. Bezüglich der Erweiterung der Reichsgrenzen rechts sagte Stresemann unter anderem: „Wenn wir uns heute auf den Standpunkt der Demokraten stellen würden, eine Regierung mit den Deutschnationalen abzuschließen, dann würde das den Triumph der Extremen und die Niederlage der Vernünftigen bedeuten.“ Nun haben aber auch die Führer der Deutschdemokratischen Partei es abgelehnt, sich als eine der Sozialdemokratie alliierte Gruppe zu bezeichnen, da sie von dieser durch die Gegensätze der Weltanschauung getrennt seien. Ein Aufruf des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold spricht davon, daß als republikanische Verfassungskräfte nur Sozialdemokratie, Demokratie und Zentrum anzusehen sind. Der Wahlausruf der Deutschnationalen steht dem vorgehenden an Schärfe nicht nach, denn er sagt zum Schluß, daß die Wähler die Entscheidung haben zwischen Schwarz-rot-gelb und Schwarz-rot-weiß.

Die Vorbereitungen zur Reichstagswahl sind damit eingeleitet worden, daß der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskabinetts die Ausnahmebestimmungen, die bisher für die Presse und das Versammlungs- und Vereinswesen bestanden, aufgehoben hat. Wenn gleichzeitig die Reichsregierung den Wunsch ausspricht, daß der Wahlkampf in einem Rahmen geführt wird, der Erschütterungen der öffentlichen

Sicherheit und Ordnung vermeidet, so wird sie damit auch der Mehrheit des deutschen Volkes aus dem Herzen gesprochen haben. Die Differenzen und Zerkerungssymptome innerhalb der Parteien beherrschen noch immer die große politische Presse. Am wenigsten davon berührt erscheint die Sozialdemokratie. Die Niederlegung des Parteivorstandes durch den deutschnationalen Führer Dr. Hergt wie die Bildung der Liberalen Vereinigung aus den abgeplitterten Demokraten, stehen dabei im Vordergrund.

Die große Ueberraschung dieser Woche bildete der Ausfall der englischen Wahlen, die den Konservativen einen großen Wahlsieg brachten. Obwohl noch nicht alle Ergebnisse vorliegen, können von den 615 Abgeordneten des Unterhauses heute 410 Konservative, 152 Arbeiterparteiliche, 40 Liberale, 1 Kommunist sowie 3 Vertreter kleinerer Gruppen als gewählt betrachtet werden. Zehn Resultate stehen noch aus. Die seitherige Zusammensetzung des Unterhauses war: Konservative 259, Arbeiterparteiliche 193, Liberale 158. Die Konservativen haben mit 410 Sitzen die absolute und die Zweidrittelmehrheit erreicht und zugleich eine Stärke, die sie in den letzten hundert Jahren niemals besaßen. Die Liberale, die mit den Konservativen ein Wahlbündnis hatten, obwohl sie die Regierung Macdonalds stützten, sind fast zerrieben worden; ihr Führer Asquith fiel bei der Wahl durch. Die Arbeiterpartei verlor 42 Mandate, hat aber eine Million Stimmen gewonnen. Es gelang ihr, alle Führer wieder in das Unterhaus zu bringen, so daß die Oppositionsführung ungeschwächt bleibt. Man schreibt das Ergebnis dieser englischen Wahlen in der Hauptsache auf die starke Beteiligung der Frauen zurück. Dennoch will es uns in Deutschland, das das gerechteste Wahlsystem besitzt, als Triumph der Unvernunft erscheinen, wenn eine Partei, die wir die der englischen Arbeiter eine Million Stimmen gewinnt, dabei 42 Sitze verliert. Die englische Wahlordnung ist auf das Zweiparteiensystem zugeschnitten, auf reine Mehrheiten, dadurch wird dieses Mißverhältnis bei der Arbeiterpartei geklärt. Macdonald wird schon in den nächsten Tagen von seiner Ministerpräsidenten zurücktreten und zweifellos durch den früheren Erstenminister Baldwin abgelöst werden. Wenn seitens der englischen Konservativen jetzt in der englischen Presse betont wird, daß sich an der Außenpolitik Macdonalds gegenüber Deutschland und Frankreich auch unter einer konservativen Regierung wenig ändern werde, so bleibt doch daran zu erinnern, daß unter Macdonalds Vorgängern die Reparationsfrage auf das tote Gleis geführt wurde und daß erst die Arbeiterminister Englands und Frankreichs den Weg der Verständigung ganz beschritten. Darum können die englischen Wahlen nur mit gemischten Gefühlen in Deutschland betrachtet werden.

Die Ursachen des Wahlerfolgs der englischen Konservativen liegen auf innerpolitischem und außenpolitischem Gebiet. Der Brief Sinowjews, in der dieser hochgewürdigte Anweisung für England erteilte, ist von dem bisherigen Arbeitsminister als ein Hauptunglücksfaktor der Wahlen bezeichnet worden, der der Arbeiterpartei schweren Schaden brachte. Auch der Vertrag Englands mit Rußland, der im Parlament noch ratifiziert werden muß, spielte eine Rolle. Im Innern sodann die Frage der Schutzölle und die Arbeitslosenfrage.

Es wird in der Presse Frankreichs bereits über Rückwirkung der englischen Wahlen auf Frankreich und die Regierung Herriot geschrieben. Es sind dies zunächst Tendenzmessungen. Aber es ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Opposition gegen Herriot in den letzten Monaten stärker geworden ist infolge des beginnenden Kulturkampfes und der noch immer steigenden Teuerung. Kirche und Staat sind Probleme, die in Frankreich schon seit langem die Gemüter erschüttern. Die Trennung der beiden ist in Frankreich durchgeführt und soll auch im Elsaß in Kraft gesetzt werden. Die Abschaffung des konfessionellen Unterrichts in den Schulen, die Aufhebung der diplomatischen Vertretung beim Vatikan in Rom, all das spielt in diesen inneren Kampf herein. Dazu kommt noch, daß Herriot in dieser Woche die rechtliche Anerkennung Sowjetrußlands ausgesprochen hat, was ihm von seinen Gegnern teilweise verübelt wird. Frankreich ist das letzte europäische Land, das diesen Schritt machte. Es mußte ihn tun, weil die Gesetze der Wirtschaft fürter sind als die der Politik. Zur Hebung seines Außenhandels und wegen der Beteiligung der französischen Industrie am Wiederaufbau Rußlands erfolgte diese Anknüpfung. Zu regeln bleibt aber noch in den kommenden Verhandlungen die Frage der russischen Vorkriegs- und Kriegsschulden.

Das englische Wahlergebnis.

London, 31. Okt. Die genaue Zusammenlegung der verschiedenen Abstimmungsresultate ist jetzt bekannt und ergibt für die Konservativen 7 598 000, für die Arbeiterpartei 5 508 000, für die Liberalen 3 105 000 und für die Kommunisten 56 000 Stimmen.

Kein Mitglied des Arbeiterkabinetts ist bei der Wahl unterlegen. Macdonald wurde mit einer Mehrheit von 2000 Stimmen, Lloyd George mit einer Mehrheit von 12 000 Stimmen und Churchill mit einer Mehrheit von 10 000 Stimmen gewählt. Minister Wheatly erlangte nur eine knappe Mehrheit. Auch in den Wahlkreisen, die bereits von konservativen Kandidaten vertreten waren, ist der Stimmzuwachs für die Konservativen bedeutend. In das neue Parlament sind acht Frauen gegen 41 bei der letzten Wahl gewählt worden.

London, 31. Okt. Das Kabinett Macdonald hat in einer Sitzung beschlossen, seinen Rücktritt sofort dem König anzubieten. Es liegt allerdings eine von dem Kolonialsekretär Thomas vor den Wahlen abgegebene Erklärung vor, daß das Kabinett unbedingt vor das Unterhaus treten werde. Aber diese Erklärung wurde abgegeben, als man noch nicht an einen so überwältigenden Sieg der Konservativen und an eine so vernichtende Niederlage der Liberalen dachte, sondern die Möglichkeit annahm, daß die Liberalen die Arbeiterpartei unterstützen könnten. Diese Möglichkeit ist weggefallen, nachdem die Konservativen allein weitaus mehr als die absolute Mehrheit haben. Infolgedessen wird Macdonald sofort zurücktreten.

Das kommende Kabinett.

London, 31. Okt. In konservativen Kreisen verlautet, daß für die konservative Regierung die folgende Besetzung der wichtigsten Posten vorgesehen sei: Baldwin, Erster Minister, Auswärtiges Amt: Austen Chamberlain, Schatzkanzler: Sir Robert Horne, Kolonien: Churchill, Lordkanzler: Birkenhead, Generalkanzler: Sir Douglas Hoag, Marine oder Krieg: Lord Derby.

Man legt in konservativen Kreisen Wert darauf, zu betonen, daß die Außenpolitik Macdonalds gegen Deutschland, Frankreich und die Türkei ohne wesentliche Veränderungen fortgeführt werden dürfte, da sie von Macdonald im Einverständnis mit den beiden anderen Parteien geführt wurde.

Das neue englische Kabinett unter Baldwin wird sich vor eine Reihe verwickelter Fragen gestellt sehen: die Arbeitslosenfrage und der Schutz der heimischen Industrie. Auch der Vertrag mit Sowjetrußland dürfte der neuen Regierung Schwierigkeiten bringen, da die Opposition immerhin stark genug bleibt und Macdonald nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß die Bestätigung des Vertrags für England von ausschlaggebender Bedeutung ist. Baldwin wird gezwungen sein, entgegen seiner Ueberzeugung Verständigung mit Rußland zu suchen, die sich möglicherweise nur auf das wirtschaftliche Gebiet erstrecken wird. Man darf auch gespannt sein, welche Stellung die Konservativen zum Völkerbund einnehmen werden.

Französische Stimmen zur englischen Wahl.

Paris, 31. Okt. Die französische Presse urteilt über den Ausgang der englischen Wahl nicht gleichmäßig. Ein Teil der Rechtspresse erwartet von der Niederlage Macdonalds einen heilsamen Einfluß auf die französische Politik. Die Linkspresse glaubt nicht, daß das Wahlergebnis bezüglich der französischen Außenpolitik einen Einfluß ausübe. „Journée industrielle“ schreibt, die Reaktion, die in England eingetreten sei, werde das Kabinett lehren, von nun an etwas mehr die Notwendigkeiten und Wirklichkeiten zu begreifen. Der Herausgeber des bekannten Wirtschaftsorgans „Comité des Forges“ schreibt, im „Avenir“, nicht an Macdonald, sondern an Asquith müsse Herriot, heute denken. Möge das Beispiel Englands und der englischen Wahlen die französischen Radikalen zu denen zurückführen, deren Aufgabe es bald sein wird, die Sache der republikanischen Demokratie zu verteidigen. — Im „Journal“ steht: Rückkehr einer rein konservativen Mehrheit wird zur Bildung einer Regierung führen, die von den Grundgesetzen befreit ist, die zur Schaffung der „Entente Cordiale“ geführt haben. — „Ere Nouvelle“ ist davon überzeugt, daß der zukünftige englische Ministerpräsident, wer er auch sein möge, sich nicht von einer Politik entfernen könne, die den höchsten Bedürfnissen Großbritanniens entspreche, nämlich der Diplomatie Edwards des Siebten. Die Entente sei nicht das Ergebnis von Arbeiten der Kanzleien, sondern der tatsächliche Schicksal der Verträge der europäischen Politik.

Gewerbebank Altensteig
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftplf.

Wir nehmen von jedermann

Spargelder

auch in kleinsten Beträgen entgegen, ebenso Gelder auf feste Anlage (Depositengelder). Neben günstiger Verzinsung wird Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage zugesichert.

Zugleich empfehlen wir neben Errichtung provisionsfreier Scheckkonti die Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte und sind zu uneigennütziger, kostenloser Beratung in allen Geldangelegenheiten unter strengster Verschwiegenheit gerne bereit.
Der Vorstand.

Wir verweisen auch auf die Abhandlung „Vom Sparen“ im heutigen „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Edelweiler — Altensteig.

Zu unserer am Dienstag, den 4. November stattfindenden

Kirchlichen Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein

Chr. Raifch

Sohn des Friedr. Raifch in Edelweiler.

Sofie Blaid

Tochter des Adam Blaid in Altensteig.

Kirchgang um 2 Uhr in Altensteig.

Nachher gemütliches Beisammensein im „Schwanen“

Apfel- und Birnenhochstämme

zum Verpflanzen

prima Qualität, hat zu verkaufen

Seeger, Baumwart
Hornberg.

Altensteig.

Wir bringen die Benützung unserer

Haussparkassen

in empfehlende Erinnerung. Neue Haussparkassen werden unentgeltlich ausgeliehen. Soweit sich alte Haussparkassen noch in Verwahrung von Sparern befinden, die kein Interesse an der Weiterbenützung derselben mehr haben, wollen diese zurückgegeben werden.

Städt. Sparkasse.

Suferate haben besten Erfolg!

Altensteig.

Fr. Bäßler, Herrenkleidergeschäft

empfeht für jegige Bedarfszeit:

Herrenanzugstoffe in freier großer Auswahl

Herrenüberzieher — Ulster

Schlupfer, Bozener Mäntel

Winterlodenjoppen

Gummimäntel und Windjacken

zu überst billig gestellten Preisen.

Altensteig-Stadt.



**Freiwillige
Feuerwehr**

Nächsten Sonntag, den 2. Nov., findet die

Schlusübung

statt. Antreten präzis 1/8 Uhr in voller und blanker Ausrüstung.

Den 29. Okt. 24.

Das Kommando.

**Färberei u. chem. Waschanstalt
Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg**

empfeht sich im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben

Mässige Preise

Prompte Bedienung

Annahmestelle in Altensteig:
bei L. Schaupp, Marktplatz.

Eine ältere gute

**Milch-
Kuh**



verkauft

Joh. Bäuerle
Egenhausen.

Eine

Brückenwaage

hat zu verkaufen

Gärtner Walz, Altensteig

Altensteig.

Reißzunge

in einfacherer u. besserer Ausführung

empfiehlt die

W. Reiter'sche Buchhandlg.

Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 2. Nov., Reformationsfest mit Predigt vorm. 10 Uhr über 1. Tim. 2, 1-8 und anschließende Beichte und Abendmahlfeier. Lied 89. Kirchenopfer für die Bibelanstalt. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Nachm. 2 Uhr Gemeinschaftsstunde im Lutheraal. Abends 8 Uhr Vortrag im Gemeindehaus v. Pfarreter Maier-Befenfeld über Geistesmenschen.

Am Mittwoch fällt die Bibelstunde aus.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr Vortrag im Gemeindehaus von Pf. Hermann-Götteltingen über das Geheimnis des Reiches Gottes.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Nov. vorm. 1/10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jugendbund, abends 1/8 Uhr Predigt.

Dienstag, abends 8 Uhr Jünger- u. Jungfr.-Verein. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Schirme

billigst bei

Chr. Krauss.

Kaffee

stets frisch geröstet, vorzügliche Qualitäten von Mk. 3.— an das Pfund, ferner



empfiehlt billigst

Fritz Bühler jr., Altensteig.



Wer hat sechseckige Hühneraugen?

Unsere Anzeige „Schmerzhaft oder unbilbig — Hühneraugen-Binden oder Kukur“ ist trotz unserer sogenannten Konkurrenz beachtet worden, die eine Hühneraugen-Binde für sechseckige Hühneraugen herstellt.

Wir wiederholen:

1. Der Pflasterker in der Hühneraugenbinde schmilzt durch die Wärme des Fußes, bedeckt dann gesunde Hautteile, die sich entzünden und rasche Schmerzen verursachen, während das Hühnerauge selbst weiter bildet und geduldet.
2. Der dicke Filzschutzring mildert nicht den Druck, sondern erhöht Ihre Schmerzen, was übrigens jeder Mensch mit Ausnahme der Konkurrenzfirma selbst einsehen wird.
3. Der Heftpflasterstreifen, der den Druck verursachenden Filzring und den durch die Wärme zerfallenden Pflasterker festhalten soll, rollt sich zusammen und macht Nerven noch nervöser, als sie es schon sind.

Vor 20 Jahren waren Hühneraugen-Binden modern, aber heute ist die Wissenschaft viel weiter, als vor 20 Jahren, und unser Unternehmen hat sich den Zeitverhältnissen angepasst.

Unser Präparat Kukur entspricht den heutigen Ansprüchen des Publikums in jeder Beziehung. Darum ist es auch in 5 Jahren weltbekannt geworden, während die Konkurrenz-Präparate in 20 Jahren nur „wohlbekannt“ wurde.

Die Konkurrenz behauptet, unsere Reklame verteuere unsere Ware. Diese böswillige Behauptung ist nicht nur unlogisch, sondern auch falsch. Unsere Präparate sind nicht teurer, als die der Konkurrenz, aber zweckmäßiger in der Verwertung, denn das Konkurrenz-Gesteck reicht zur Befreiung von 8 kleinen Hühneraugen aus und kostet 60 Pfennig, während eine Schachtel echtes Kukur-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig kostet, dafür aber zur Befreiung von 10 Hühneraugen größten Formats ausreicht. Prüfen Sie diese Angaben bitte selbst, indem Sie sich den Inhalt der Packungen ansehen. Sie wählen dann ganz von selbst Kukur, das bewährteste und am meisten gekaufte Hühneraugen-Pflaster.

Eine Packung des Konkurrenz-Fußbadpulvers kostet 10 Pfennig, eine Packung Kukur-Fußbad aber auch nur 10 Pfennig. Wenn Sie berücksichtigen, daß unser Präparat Sanikurin Dr. med. Lampe's Kukur-Fußbad dauernd nachgeben, aber in seiner Wirkung niemals erreicht werden kann, dann können Sie auch hieraus erkennen, daß dieses qualitativ hochwertige Präparat trotz seiner Güte billiger ist, als die Nachahmungen der Konkurrenz.

Eine gute Reklame hat noch nie eine gute Ware verteuert. Das kann Ihnen jede Zeitung, außerdem aber jeder Geschäftsmann, der etwas von Reklame versteht, bestätigen. Ist die Reklame aber so schlecht, wie eine Ware, die man nur einmal und dann nie wieder kauft, dann liegt die Sache allerdings anders. Die Konkurrenzfirma urteilt wahrscheinlich nach den Erfahrungen, die sie gemacht hat, aber diese Erfahrungen treffen für unsere Präparate nicht zu. Unsere Reklame ist gut, und unsere Präparate sind noch viel besser, sonst wären sie ja nicht in 5 Jahren weltbekannt geworden.

Wir haben es durch unsere vorzüglichen Fabrikate im Verein mit unserer rührigen und belobten Reklame erreicht, daß wir getrost sagen dürfen: „Keine andere Firma der Welt hat einen derartigen Umsatz in Fußpflege-Präparaten wie wir.“ Unser Umsatz ist um ein Vielfaches größer als der unserer unbildlichen Konkurrenz, die uns Neid vorwirft. Wir haben doch keine Ursache, auf die geringen Umsätze der Konkurrenz neidisch zu sein. Außerdem hat sie das Recht, eine ähnliche Charakteristik, die uns nicht beugt. Unsere Reklamekuriers verteilen sich auf einen riesigen Umsatz. Die Reklamekosten unserer Konkurrenz dagegen konzentrieren sich auf einen viel geringeren Umsatz.

Das ist der Unterschied der Differenz, wie Dr. Ueblich sagt.

Unser Kukur-Hühneraugen-Pflaster hat Weltlauf. Es wird überall empfohlen und Tausende von freiwilligen Anerkennungen beweisen seine Güte.

Der einzige Vorrat des Konkurrenz-Präparates ist die sechseckige Form des Pflasters. Wenn Sie für diejenigen, die sechseckige Hühneraugen haben. Die von über diese geometrische Form in unserer reichlichen Praxis noch nicht vorgekommen ist, so haben wir, wie auf alle anderen Spätere, auch auf diese verzichtet und auch hier das Zweckmäßigste gewählt.

Unser Kukur-Fußbad war das erste schmerzliche Präparat dieser Art und es ist das beliebteste geblieben, trotz aller Nachahmungen. Den Grund dafür zeigt Ihnen jeder Versuch, das Sie damit machen.

Es reinigt und stärkt die Füße, verhilft Hornen und Furchen und bereitet den Boden schweißreich. Außerdem wird es vorzugsweise im Winter bei kalten Füßen und Frostbeulen mit gutem Erfolg angewandt, und jeder diese Vorzug schaffl hat einen neuen Anhänger.

Die echten Kukur-Präparate kommen niemals aus, sondern nur in Original-Packungen in den Handel. Jede Packung trägt unsere bekannte Schutzmarke „Hühnerkopf mit Fuß“.

Kukur-Fabrik Groß-Saize bei Magdeburg.

